

Finanzspritze für die Erstaussstattung

WEINHEIM. Wenn die Betreuer und Kinder der neuen Inobhutnahme „Jona“ am Pilgerhaus einen Ausflug unternehmen wollen, geht das bald ganz einfach. Der neue Kinderwagen „E-Turtle“ kann sechs kleine Passagiere auf einmal transportieren, der eingebaute Elektromotor hilft, wenn es bergauf geht. „Da die Einrichtung direkt am Hang liegt, bedeutet das eine enorme Erleichterung“, sagte die pädagogische Leiterin Katja Haller. Ab Januar wird sie gemeinsam mit ihren Kollegen die Notfallaufnahme für Kinder eröffnen.

Für einen guten Start, der besonders von der Erstaussattung abhängt, spendete die Volksbank Weinheim Stiftung 3000 Euro. Am Donnerstag überreichte Klaus Steckmann vom Vorstand der Stiftung aber auch zwei weitere Schecks: 3000 Euro gehen an die Lebenshilfe Weinheim, über 2000 Euro freut sich der Caritasverband Weinheim.

Das neue Angebot am Pilgerhaus fängt Babys und Kleinkinder auf, die wegen einer Krisensituation nicht bei ihren Familien bleiben können. Die Ursachen dafür sind verschieden: Drogenmissbrauch im häuslichen Umfeld, überforderte alleinerziehende Eltern ohne sozialen Rückhalt oder andere Notfälle. In der Inobhutnahmestelle „Jona“ finden Kinder bis zu drei Monate Schutz. „Die Kleinen können bei uns bleiben, bis sie wieder nach Hause können. Andernfalls bleibt genug Zeit, um einen Platz in einer Pflegefamilie zu finden“, erklärte die pädagogische Leiterin.

Spende zum richtigen Zeitpunkt

Im Januar geht das neue Projekt an den Start, die Nachfrage seitens der Jugendämter ist seit Monaten hoch. Die Entgelte für die Fachkräfte werden von den Trägern übernommen, für die Erstaussattung und Renovierungsarbeiten muss das Pilgerhaus selbst aufkommen. Daher kam die Spende der Volksbank Stiftung Weinheim zum richtigen Zeitpunkt. Denn neben den Stubenwagen und Kinderbetten braucht es auch Kindersitze für das Auto und Wickelti-



Spenden in einer Gesamthöhe von 8000 Euro überreichte die Volksbank Weinheim Stiftung am Donnerstag. Anstelle der Geschenke für Mitarbeiter und Kunden dürfen sich in diesem Jahr drei gemeinnützige Institutionen über eine Finanzspritze freuen.

BEI: MARCO SCHLANG

sche. „Nur einige Kinderwagen fehlen uns noch“, ergänzte Haller.

Zwar ist die Spende nicht zweckgebunden, die sozialen Einrichtungen haben aber schon genaue Ideen, für was die Finanzspritze verwendet werden soll: An Heiligabend bereitet der Caritasverband in der Gemeinde Herz-Jesu wieder eine lange Tafel für Wohnungslose und Bedürftige. Schon im letzten Jahr war die Nachfrage hoch – 100 Menschen freuten sich über gutes Essen und ein kleines Geschenk. „Das wol-

len wir auch in diesem Jahr möglich machen“, erklärte Benjamin Weis, Caritasverband. Was nach den Festtagen übrig bleibt, soll dann in ein neues Projekt gesteckt werden: Bei der Wohnungssuche verlagert sich der Markt immer mehr in die sozialen Netzwerke. Viele Wohnungssuchende haben keinen Internetzugang oder kennen sich auf den Plattformen nicht aus. „Hierfür wollen wir PCs anschaffen und einen Raum einrichten“, erklärte Weis.

Auch bei der Lebenshilfe Wein-

heim soll die Spende in Renovierungsarbeiten gesteckt werden.

Neues Büro für Freiwillige

Insgesamt sechs Personen leisten bei der Behindertenhilfe Freiwilligendienst und tragen somit einen wichtigen Teil dazu bei, dass Menschen mit Behinderung an Sportkursen, Kunstworkshops oder am Chor teilnehmen können. „Unsere wunderbaren, jungen Mitarbeiter assistieren unseren Klienten im Alltag – ob als Schulbegleiter oder in

der Freizeit. Mit einem neuen Büro wollen wir ihnen die verdiente Wertschätzung entgegenbringen“, sagte Renate Schnelle, Vorsitzende des Vereins.

Wergeschätzt fühlte sich auch der Vorstand der Volksbank Weinheim Stiftung, der sich freute, die Spenden überreichen zu dürfen. „In Unternehmen ist es Tradition, die Mitarbeiter und Kunden zu beschenken. Wir haben das in diesem Jahr etwas anders gemacht“, erklärte Klaus Steckmann.

ppf